

# Vorlesung „Deutsches und Europäisches Umweltrecht II“

**Prof. Dr. Dr. Durner LL.M.**

**WS 2025/26**

# Gliederung

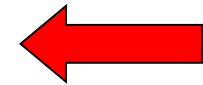
**I. Immissionsschutzrecht**

**II. Wasserwirtschaftsrecht**

**III. Bodenschutzrecht**

**IV. Kreislaufwirtschaftsrecht**

**V. Klimarecht**



# 1. Rechtsgrundlagen

## Internationales Bodenschutzrecht

Gibt Handlungsanweisungen zum Schutz des Bodens, die aber größtenteils **keine rechtliche Bindungswirkung** entfalten

Zu nennen sind insbesondere:

- **World Soil Charta** der FAO von **1982**
- **World Soils Policy** im Rahmen des Umweltprogramms der Vereinten Nationen von **1982**
- das „**United Nations Environment Programme**“ (**UNEP**) von **Montevideo, 1981**
- die **Agenda 21** der Konferenz für Umwelt und Entwicklung **1992** in Rio de Janeiro
- **Bodenschutzprotokoll** zur Alpenkonvention zur Erhaltung der Funktionen und Eigenarten der alpinen Böden von **2002**

# 1. Rechtsgrundlagen

## Europäisches Bodenschutzrecht

Der **Europarat** wurde schon früh im Bodenschutz tätig.

Demgegenüber bestehen nur wenige spezifische Bodenschutzregelungen seitens der Union:

- Die **EG-Umwelthaftungsrichtlinie (RL 2004/35/EG)** gilt auch für Bodenschädigungen (Art. 2 Nr. 1 lit. c), dazu *Ludwig/Petersen*, NuR 2007, 446 ff.).
- Mehrfach gescheitert ist das Projekt einer **Bodenschutzrahmenrichtlinie**. Zuletzt legte die Kommission 2023 einen weiteren **Entwurf** für eine Richtlinie zur Bodenüberwachung und -resilienz mit dem Ziel vor, durch entsprechende Maßnahmen alle Böden bis 2050 in einen guten Zustand zu versetzen (näher *Cancik/Markgraf* ZUR 2024, 515 ff.)

# 1. Rechtsgrundlagen

## Nationales Bodenschutzrecht – Bund I

### Bundes-Bodenschutzgesetz (BBodSchG) vom 01.03.1999

- Gesetz zum Schutz vor schädlichen Bodenveränderungen und zur Sanierung von Altlasten; umweltmedial auf den **Boden** als Teil der Umwelt ausgerichtet
- Abschluss der **umweltmedienbezogenen Gesetzgebung** des Bundes (Erfassung aller Medien).

Die entsprechende **Gesetzgebungskompetenz des Bundes** war lange **umstritten**, da eine eigene Materie Bodenschutz in den Gesetzgebungs-Kompetenzkatalogen des GG für die Bundesgesetzgebung nicht enthalten ist; Herleitung der Zulässigkeit aus einem „**Kompetenzmix**“ (Mosaiktheorie).

# 1. Rechtsgrundlagen

## Nationales Bodenschutzrecht – Bund III

Dem Schutz und der Pflege des Bodens als Umweltmedium und Teil des Naturhaushalts sowie in seinen unterschiedlichen Funktionen dienen **mittelbar** auch eine Reihe anderer Vorschriften, die z.T. dem BBodSchG *vorgehen*:

- **Bodenschutzklausel in § 1a BauGB**
- **BImSchG**
- **KrWG**
- **ChemG, PflSchG**
- **WHG**

Hervorzuheben ist die Bodenrelevanz des **Naturschutzrechts**. So eignen sich Naturschutzgebiete auch zur **Begrenzung des Flächenverbrauchs**.

# 1. Rechtsgrundlagen

## Nationales Bodenschutzrecht – Bund IV

### Umweltschadengesetz (USchG), 2007

- befasst sich mit der Vermeidung und der Sanierung von Schäden an Wasser, **Boden** und der biologischen Vielfalt (Biodiversität)
- beruht auf der **Richtlinie 2004/35/EG** des Europäischen Parlaments und des Rates v. 21.04.2004 über die Umwelthaftung zur Vermeidung und Sanierung von Umweltschäden (**EG-Umwelthaftungsrichtlinie**)
- Richtlinie beinhaltet ein **neues öffentlich-rechtliches Haftungskonzept** für Schäden an der Biodiversität, Gewässern und dem Boden.

# 1. Rechtsgrundlagen

## Nationales Bodenschutzrecht – Bund V

Zur **Durchführung** des BBodSchG wurden erlassen:

- **Die Bundesbodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV), 1999**
  - konkretisiert die Anforderungen an den Bodenschutz und die Altlastensanierung, insbesondere mit ihren Vorsorge-, Prüf- und Maßnahmewerten für Schadstoffe;
  - beruht auf den Ermächtigungen in den **§§ 6, 8 Abs. 1 und 2** und **§ 13 Abs. 1 und 2 BBodSchG**;
  - die Rechtsform einer Rechtsverordnung ermöglicht es, **künftiges EU-Recht** zum Bodenschutz **EU-rechtskonform** ohne größeren Aufwand zu transformieren (vgl. auch **§ 22 Abs. 1 BBodSchG**).
- **Die Verordnung über die Eintragung des Bodenschutzlastvermerks (BodSchLastV), 1999**

# 1. Rechtsgrundlagen

## Nationales Bodenschutzrecht – Länder I

- Mit dem vollständigen Inkrafttreten des **BBodSchG** wurden entgegenstehende landesrechtliche Vorschriften verdrängt (**Art. 31 GG**).
- Raum für **landesrechtliche Regelungen**, durch die die Länder die Vorschriften des Bundes **konkretisieren** können, ist nur noch vorhanden, soweit das BBodSchG Fragen des Bodenschutzes und der Altlastensanierung **nicht abschließend regelt**;
- Zum Teil haben die Länder daher eigene **Landesbodenschutzgesetze** für den gefahrenabwehrenden und den vorsorgenden Bodenschutz geschaffen, teils auch **besondere Bestimmungen zur Regelung von Altlasten** in Landesabfallgesetzen.

# 1. Rechtsgrundlagen

## Nationales Bodenschutzrecht – Länder II

### In NRW:

- **Landesbodenschutzgesetz** für das Land Nordrhein-Westfalen (LBodSchG) vom 09.05.2000
- Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverbandsgesetz NRW (AAVG) vom 26.11.2002
- Gesetz zur Gründung des **Altlasten- und Flächenrecycling-Verbandes** Nordrhein-Westfalen (AAV) vom 26.11.2002

Dieser ist für die Sanierung von Altlasten und das Recycling von Brachflächen zuständig, für die kein Verursacher ermittelt oder haftbar gemacht werden kann.

# 2. Allgemeines

## Ziele des Bodenschutzes

### § 1 BBodSchG (Zweck und Grundsätze)

- Nachhaltige Bodenfunktionen sichern und wiederherstellen
- Boden und Altlasten sanieren
- Schädliche Bodenveränderungen abwehren
- Vorsorge gegen nachteilige Veränderungen treffen

### § 1 LBodSchG NRW (Vorsorgegrundsatz, entsprechend § 1a Abs. 1 BauGB)

- mit Grund und Boden sparsam und schonend umgehen

# 2. Allgemeines

## a) Anwendungsbereich I

- Das BBodSchG findet grundsätzlich auf alle **schädlichen Bodenveränderungen** und **Altlasten** Anwendung, soweit nicht **Spezialvorschriften** Einwirkungen auf den Boden regeln (**§ 3 Abs. 1, 1. HS BBodSchG**).
- Generell **ausgenommen** vom Anwendungsbereich des BBodSchG sind nach **§ 3 Abs. 2 BBodSchG** Anlagen und Tätigkeiten etc., die vom **Atom- und Strahlenschutzrecht** und vom **Kampfmittelrecht** erfasst werden.

# 2. Allgemeines

## a) Anwendungsbereich II

**Abgrenzung** vornehmen zum

- **Abfallrecht** (§ 3 Abs. 1 Nr. 1 u. 2 BBodSchG)
  - Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) vom 7.9.2004 in der Rs. C-1/03 („van de Walle“ bzw. „Texaco“)  
- kontaminierter Boden als Abfall!
- **Immissionsschutzrecht** (§ 3 Abs. 1 Nr. 11, Abs. 3 BBodSchG)
- **Baurecht** (§ 3 Abs. 1 Nr. 9 BBodSchG)
- **Wasserrecht** (nicht ausdrücklich geregelt, vgl. § 4 Abs. 4 S. 3 BBodSchG). Das **Grundwasser** ist jedoch nach der Legaldefinition des Bodens in § 2 Abs. 1 BBodSchG kein Bestandteil des Bodens (→ Abgrenzungsfragen).

# 2. Allgemeines

## a) Anwendungsbereich III

Insgesamt besteht eine weitreichende **Subsidiarität der Vorschriften des BBodSchG** gegenüber nahezu allen anderen für schädliche Bodenveränderungen und Altlasten einschlägigen **spezialgesetzlichen Regelungen**.

Das BBodSchG erfüllt damit primär eine **Auffangfunktion**.

So ist der quantitative Bodenschutz (schonende Inanspruchnahme des Bodens) primär der **Bauleitplanung** anvertraut (vgl. besonders § 1a Abs. 2 BauGB), deren Schwächen wiederum zum Teil durch die **Raumordnung** aufgefangen werden (näher Grotefels/Wiemann UPR 2025, 41 ff.).

# 2. Allgemeines

## b) Begriffsbestimmungen I

Für die praktische Handhabung des Gesetzes und die Rechtssicherheit sind die **Begriffsbestimmungen** in **§ 2 BBodSchG** von großer Bedeutung:

### **Boden (§ 2 Abs. 1 BBodSchG)**

„**Boden** im Sinne dieses Gesetzes ist die obere Schicht der Erdkruste, soweit sie Träger der in Absatz 2 genannten Bodenfunktionen ist, einschließlich der flüssigen Bestandteile (Bodenlösung) und der gasförmigen Bestandteile (Bodenluft), ohne Grundwasser und Gewässerbetten.“

# 2. Allgemeines

## b) Begriffsbestimmungen II

### **Bodenfunktionen (§ 2 Abs. 2 BBodschG)**

- Lebensgrundlage und Lebensraum für Menschen, Tiere, Pflanzen und Bodenorganismen
- Bestandteil des Naturhaushalts mit seinen Wasser- und Nährstoffkreisläufen
- Abbau-, Ausgleichs- und Aufbaumedium
- Archiv der Natur- und Kulturgeschichte
- Rohstofflagerstätte
- Siedlungsfläche
- land- und forstwirtschaftliche Nutzfläche
- Infrastrukturstandort

# 2. Allgemeines

## b) Begriffsbestimmungen III

### **Schädliche Bodenveränderungen (§ 2 Abs. 3 BBodSchG)**

„...im Sinne dieses Gesetzes sind *Beeinträchtigungen der Bodenfunktionen*, die geeignet sind, Gefahren, erhebliche Nachteile oder erhebliche Belästigungen für den Einzelnen oder die Allgemeinheit herbeizuführen.“

### **Verdachtsflächen (§ 2 Abs. 4 BBodSchG)**

„....im Sinne dieses Gesetzes sind Grundstücke, bei denen der **Verdacht schädlicher Bodenveränderungen** besteht.“

# 2. Allgemeines

## b) Begriffsbestimmungen IV

### Altlasten (§ 2 Abs. 5 BBodSchG)

- stillgelegte Abfallbeseitigungsanlagen sowie sonstige Grundstücke, auf denen Abfälle behandelt, gelagert oder abgelagert worden sind (**Altablagerungen**).
- Grundstücke stillgelegter Anlagen und sonstige Grundstücke, auf denen mit umweltgefährdenden Stoffen umgegangen worden ist, ausgenommen Anlagen, deren Stilllegung einer Genehmigung nach dem Atomgesetz bedarf (**Altstandorte**).

# 2. Allgemeines

## b) Begriffsbestimmungen V

### **Altlastverdächtige Flächen (§ 2 Abs. 6 BBodSchG)**

„...im Sinne dieses Gesetzes sind **Altablagerungen** und **Altstandorte**, bei denen der Verdacht schädlicher Bodenveränderungen oder sonstiger Gefahren für den Einzelnen oder die Allgemeinheit besteht.“

# 2. Allgemeines

## b) Begriffsbestimmungen VI

### Sanierung (§ 2 Abs. 7 BBodSchG)

- **Dekontaminationsmaßnahmen** = Beseitigung oder Verminderung von Schadstoffen
- **Sicherungsmaßnahmen** = Maßnahmen, die eine Ausbreitung der Schadstoffe langfristig verhindern oder vermindern, ohne die Schadstoffe zu beseitigen
- Beseitigung oder Verminderung schädlicher Veränderungen der physikalischen, chemischen oder biologischen Beschaffenheit des Bodens

# 2. Allgemeines

## b) Begriffsbestimmungen VI

### **Schutz- und Beschränkungsmaßnahmen (§ 2 Abs. 8 BBodSchG)**

- insbesondere Nutzungsbeschränkungen

# 3. Grundsätze und Pflichten des Bodenschutzes (§§ 4 ff. BBodSchG)

## Grundpflichten I

Die Grundpflichten lassen sich grundsätzlich in **zwei Gruppen** einteilen:

- **Präventionspflichten (§ 4 Abs. 1 und 2, 7 BBodSchG)**
  - sollen bereits das **Entstehen** schädlicher Bodenveränderungen verhindern
- **Sanierungspflichten (§ 5, 10 ff. BBodSchG)**
  - sollen bereits **eingetretene Störungen** beseitigen oder zumindest begrenzen

# 3. Grundsätze und Pflichten des Bodenschutzes (§§ 4 ff. BBodSchG)

## Grundpflichten II

### ➤ Präventionspflichten:

#### 1. Gefahrenabwehrpflichten (§ 4 Abs. 1 und 2 BBodSchG)

**§ 4 Abs. 1 BBodSchG:** „Jedermannpflicht“; nach **hM** bloßer Appell, der **nicht** im Wege einer behördlichen Anordnung nach **§ 10 BBodSchG** durchsetzbar ist (Arg: Unbestimmtheit der Norm; fehlende Durchsetzbarkeit, vgl. § 26 Abs. 1 Nr. 2 BBodSchG).

**§ 4 Abs. 2 BBodSchG** verlangt vom Grundstückseigentümer und vom Inhaber der tatsächlichen Gewalt über ein Grundstück, Maßnahmen zur **Abwehr schädlicher Bodenveränderungen** zu ergreifen; Pflichten nach Abs. 2 sind im Wege der behördlichen Anordnung durchsetzbar.

# 3. Grundsätze und Pflichten des Bodenschutzes (§§ 4 ff. BBodSchG)

## Grundpflichten III

➤ Noch **Präventionspflichten**:

### 2. Vorsorgepflichten (§ 7 BBodSchG)

**§ 7 BBodSchG** enthält hinsichtlich **künftiger** Einwirkungen auf den Boden eine Vorsorgepflicht:

Grundstückseigentümer und Inhaber der tatsächlichen Gewalt sind nach § 7 Abs. 1 S. 1 BBodSchG verpflichtet, **Vorsorge** gegen schädliche Bodenveränderungen zu treffen, die durch sie auf dem Grundstück hervorgerufen werden können.

# 3. Grundsätze und Pflichten des Bodenschutzes (§§ 4 ff. BBodSchG)

## Grundpflichten IV

### ➤ Sanierungspflichten:

- eine **spezielle Sanierungsmaßnahme** stellt die **Entsiegelung** dauerhaft nicht mehr genutzter Flächen dar:
  - **§ 5 S. 1 BBodSchG** enthält dazu eine **Verordnungsermächtigung** zur Einführung einer Rückbaupflicht für Grundstückseigentümer von der bisher *kein* Gebrauch gemacht wurde.
  - Bis zum In-Kraft-Treten einer entsprechenden VO können die zuständigen Landesbehörden aufgrund von **§ 5 S. 2 BBodSchG** nur **im Einzelfall** die Entsiegelung von Flächen anordnen.

# 3. Grundsätze und Pflichten des Bodenschutzes (§§ 4 ff. BBodSchG)

## Behördliche Ermächtigungen I

Zur **Einzelfallkonkretisierung** der gesetzlichen Pflichten können die zuständigen Behörden eine Reihe von **Einzelmaßnahmen** treffen:

- **Behördliche Anordnungen zum Bodenschutz und zur Altlastensanierung:**
  - *bodenschutzrechtliche Generalklausel* (§ 10 Abs. 1 S. 1 BBodSchG)
  - für *Altlasten* gilt ergänzend § 16 Abs. 1 BBodSchG
  - für Anordnungen zur Durchsetzung der speziellen altlastenbezogenen Pflichten, §§ 11 ff. BBodSchG

# 3. Grundsätze und Pflichten des Bodenschutzes (§§ 4 ff. BBodSchG)

## Behördliche Ermächtigungen II

### ➤ Untersuchungs- und Vorbereitungsanordnungen

- allgemein: **§ 9 BBodSchG**; die Vorschrift konkretisiert den Amtsermittlungsgrundsatz des § 24 VwVfG
  - grundsätzlich muss die Behörde den Sachverhalt *von Amts wegen* ermitteln
  - besteht aber bereits ein *hinreichender Gefahrenverdacht*, so kann Behörde den Verantwortlichen zur Gefahrenerforschung heranziehen (§ 9 Abs. 2 BBodSchG - *Gefahrerforschungseingriff*)

# 3. Grundsätze und Pflichten des Bodenschutzes (§§ 4 ff. BBodSchG)

## Behördliche Ermächtigungen III

### ➤ Noch **Untersuchungs- und Vorbereitungsanordnungen**

für **Altlasten** (§ 2 Abs. 5 BBodSchG) wegen des besonderen Gefahrenpotentials **ergänzende Rechtsgrundlagen: §§ 11 ff. BBodSchG**

allgemeine Vorschriften (insb. §§ 4, 9 und 10 BBodSchG) bleiben *daneben* anwendbar

# 3. Grundsätze und Pflichten des Bodenschutzes (§§ 4 ff. BBodSchG)

## Behördliche Ermächtigungen IV

### ➤ Sanierungsplanung

Nach § 13 BBodSchG kann die Behörde in komplexen oder gefährlichen Fällen von einem der Verantwortlichen die Vorlage eines **Sanierungsplans** verlangen oder gemäß § 14 BBodSchG subsidiär eine behördliche Sanierungsplanung durchführen.

Ein für verbindlich erklärter Sanierungsplan schließt andere Sanierungsanordnungen der Behörde regelmäßig mit ein (§ 13 Abs. 6 S. 2 BBodSchG, **Konzentrationswirkung**)

Solche Verbindlichkeitserklärungen sind mit der **Verbandsklage** angreifbar und bedürfen im Einzelfall ihrerseits einer strategischen Umweltprüfung (BVerwG, NVwZ 2024, 66).

# 3. Grundsätze und Pflichten des Bodenschutzes (§§ 4 ff. BBodSchG)

## Bodenschutzrechtliche Adressaten I

BBodSchG regelt **eigenständig** und **abschließend** die Verpflichtung zur Erfüllung bodenschutzrechtlicher Maßnahmen

→ **kein Rückgriff auf das allgemeine Polizei- und Ordnungsrecht zulässig!**

# 3. Grundsätze und Pflichten des Bodenschutzes (§§ 4 ff. BBodSchG)

## Bodenschutzrechtliche Adressaten II

### (1) Präventionsverantwortlichkeit

- **§ 4 Abs. 1 BBodSchG** richtet sich in Form einer „Jedermannpflicht“ an den *Verhaltensverantwortlichen*
- **§ 4 Abs. 2 BBodSchG** ist gerichtet an den *Zustandsverantwortlichen*

(= Grundstückseigentümer und Inhaber der tatsächlichen Gewalt) adressiert

Dazu OVG Hamburg DVBl 2025, 50: die bodenschutzrechtlichen Verantwortlichkeiten folgen **polizeirechtlichen Maßstäben**.

# 3. Grundsätze und Pflichten des Bodenschutzes (§§ 4 ff. BBodSchG)

## Bodenschutzrechtliche Adressaten III

### (2) Sanierungsverantwortlichkeit

Nach § 4 Abs. 3, 5, 6 BBodenSchG sind – abweichend von der allgemeinen Polizeipflicht – verantwortlich:

- der *Verursacher* einer schädlichen Bodenveränderung / Altlast
- der *Gesamtrechtsnachfolger des Verursachers* (Erben, Nachfolgeunternehmen)

**Beachte:** (nur) für die **Verhaltensverantwortlichkeit** ordnet § 4 Abs. 3 S. 1 BBodSchG eine **Haftung des Gesamtrechtsnachfolgers** an.

# 3. Grundsätze und Pflichten des Bodenschutzes (§§ 4 ff. BBodSchG)

## Bodenschutzrechtliche Adressaten IV

Noch (2) Sanierungsverantwortlichkeit:

- der **frühere Eigentümer** eines Grundstücks

**! Verfassungsmäßigkeit** der Norm wg. **Ewigkeitshaftung** nicht unzweifelhaft!

- auch für **Altfälle**, vgl. **BVerwGE 125, 325 ff.** (m.Bespr. *Durner*, JA 2006, 910 ff.):

„Für eine ...**Uraltanlage**“ enthält das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz keine Regelungen. Schon aus diesem Grund ist nicht zweifelhaft, dass **das Bundes-Bodenschutzgesetz auf die Anlage anwendbar ist**, weil Vorschriften des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes über die Stilllegung von Deponien, Einwirkungen auf den Boden nicht regeln (vgl. § 3 Abs. 1 Nr. 2 BBodSchG).“

# 3. Grundsätze und Pflichten des Bodenschutzes (§§ 4 ff. BBodSchG)

## Bodenschutzrechtliche Adressaten V

Das BBodSchG enthält keine Regelungen für die **Auswahl unter mehreren Sanierungsverpflichteten**.

Es gelten die allgemeinen Grundsätze des Polizei- und Ordnungsrechts zur **Störerauswahl**, die die Auswahlentscheidung aber vor allem an der **Effektivität der Störungsbeseitigung** ausrichten (VGH Mannheim NVwZ 2022, 1650, 1652). Hier kommt es vielfach zu Rechtsstreitigkeiten.

Ein **Ermessensfehler** liegt insbesondere vor, wenn nicht alle in Betracht kommenden Störer in die Auswahl einbezogen werden (OVG Lüneburg, NVwZ-RR 2022, 525), die Behörde von falschen Annahmen zur späteren Heranziehung für die Kosten ausgeht (OVG Münster, KommJur 2025, 117) oder bei einer Vielzahl von Verursachern ein einzelner ausgewählt wird, ohne den Verursachungsbeiträgen der anderen überhaupt nachzugehen (VGH München NVwZ-RR 2018, 606; VGH Mannheim NVwZ 2022, 1650).

# 3. Grundsätze und Pflichten des Bodenschutzes (§§ 4 ff. BBodSchG)

## Grenzen der Zustandsverantwortlichkeit I

- die **Zustandsverantwortlichkeit** in § 4 Abs. 3 BBodSchG ist grundsätzlich ***kostenmäßig unbeschränkt***
- aber **BVerfGE 102, 1 ff.:**

„Auch wenn die Zustandsverantwortlichkeit des Eigentümers als solche mit der Verfassung in Einklang steht, so kann sie aber im **Ausmaß** dessen, was dem Eigentümer zur Gefahrenabwehr abverlangt werden darf, **begrenzt** sein. Besondere Bedeutung hat hierbei der **Grundsatz der Verhältnismäßigkeit**, der nur **erforderliche** und im Hinblick auf den Zweck **angemessene** und **zumutbare** Grundrechtsbeeinträchtigungen zulässt.“

# 3. Grundsätze und Pflichten des Bodenschutzes (§§ 4 ff. BBodSchG)

## Grenzen der Zustandsverantwortlichkeit II

- Die kostenmäßige Inanspruchnahme des Zustandsstörers ist wegen **Art. 14 GG** daher grundsätzlich auf den **Verkehrswert des sanierten Grundstücks begrenzt**; andernfalls würde die **Sozialpflichtigkeit des Eigentums** überdehnt
- anders aber, wenn das Grundstück im **Wissen um Altlasten** erworben oder eine **risikoreiche Grundstücksnutzung** zugelassen wurde (Einzelfallentscheidung!)

# 4. Ergänzende Vorschriften für Altlasten (§§ 11 ff. BBodSchG)

- Das **Altlastenrecht** ist **rechtssystematisch** dem Bodenschutzrecht zugeordnet.
- Altlastenvorschriften sind teils in **allgemeine Bodenschutznormen integriert**, teils enthält das Gesetz wegen des besonderen Gefahrenpotentials in den **§§ 11 ff. BBodSchG ergänzende** Regelungen.
- Auf der Grundlage von **§ 11 BBodSchG** durch die Länder Erlass von Vorschriften über die Erfassung von Altlasten und altlastenverdächtigen Flächen möglich (s.o., in NRW **AAVG**).

# 5. Landwirtschaftliche Bodennutzung I

- Die **landwirtschaftliche Bodennutzung** unterliegt überwiegend **nicht** dem BBodSchG.
- Das maßgebliche bodenbezogene **Landwirtschaftsrecht** war lange Zeit eher wirkungslos, wurde jedoch unter dem Eindruck der Verurteilung Deutschland wegen der langjährigen Verletzung der Nitratrichtlinie 91/676/EWG durch den EuGH 2018 erheblich **verschärft** (*Douhaire*, NuR 2020, 596; *Möckel/Wolf*, NuR 2020, 736).
- Insgesamt hat das BBodSchG eine **Balance** herzustellen, zwischen der **wirtschaftlichen Nutzung des Bodens** mit dem Ziel hoher Erträge und der Rücksicht darauf, den Boden durch schwere Maschinen, falsche Düngung und Erosionsbegünstigung **nicht nachhaltig zu schädigen**.

# 5. Landwirtschaftliche Bodennutzung II

- **§ 7 Abs. 5 BBodSchG** verweist auf **§ 17 BBodSchG**; danach wird bei landwirtschaftlicher Bodennutzung die Pflicht zur **Vorsorge** durch die Einhaltung der **Grundsätze der guten fachlichen Praxis** landwirtschaftlicher Bodennutzung erfüllt
- „**gute fachliche Praxis**“ ist die nachhaltige Sicherung der Bodenfruchtbarkeit und der Leistungsfähigkeit des Bodens als natürliche Ressource (vgl. **§ 17 Abs. 2 BBodSchG**)

# 5. Landwirtschaftliche Bodennutzung III

- Sie umfasst die Verpflichtung, den Boden unter Berücksichtigung der Witterung grundsätzlich **standortangepasst** zu bearbeiten, die Bodenstruktur zu erhalten oder zu verbessern.
- Das Gesetz sieht **keine Ermächtigung** der Behörden zum Einschreiten vor.
- Letztlich bilden die Regeln der guten fachlichen Praxis in der Landwirtschaft (lediglich) die Grundlage einer **Beratung** der Landwirte durch die landwirtschaftlichen Beratungsstellen der Länder.

# 6. Sekundäransprüche

## Kostentragungspflicht für Untersuchungs- und Sanierungsmaßnahmen

### § 24 Abs. 1 BBodSchG

„Die Kosten der ... angeordneten Maßnahmen tragen **die zur Durchführung Verpflichteten**. Bestätigen im Fall des § 9 Abs. 2 Satz 1 die Untersuchungen den Verdacht nicht oder liegen die Voraussetzungen des § 10 Abs. 2 vor, sind den zur Untersuchung Herangezogenen die Kosten zu erstatten, wenn sie die den Verdacht begründenden Umstände nicht zu vertreten haben.“

# 6. Sekundäransprüche

## Ausgleichsansprüche zwischen mehreren Verantwortlichen I

- Da die Rechtsprechung Ausgleichsansprüche zwischen mehreren Verantwortlichen **abgelehnt** hat, sieht **§ 24 Abs. 2 BBodSchG** nunmehr unabhängig von der Heranziehung ausdrücklich einen **Ausgleichsanspruch** vor, dessen Höhe vom Umfang der Verursachungsbeiträge abhängt:

# 6. Sekundäransprüche

## Ausgleichsansprüche zwischen mehreren Verantwortlichen II

### § 24 Abs. 2 BBodSchG

„Mehrere Verpflichtete haben unabhängig von ihrer Heranziehung untereinander einen **Ausgleichsanspruch**. Soweit nichts anderes vereinbart wird, hängt die Verpflichtung zum Ausgleich sowie der Umfang des zu leistenden Ausgleichs davon ab, inwieweit die Gefahr oder der Schaden vorwiegend von dem einen oder dem anderen Teil verursacht worden ist; § 426 Abs. 1 Satz 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches findet entsprechende Anwendung...“

# 6. Sekundäransprüche

## Wertausgleich I

- Nach **§ 25 BBodSchG** hat der **Grundstückseigentümer** einen **Wertausgleich in Höhe der maßnahmenbedingten Wertsteigerung** zu leisten, soweit die nach dem Gesetz notwendige Sanierung des Grundstücks auf Kosten der öffentlichen Hand durchgeführt wurde und sich der Verkehrswert des Grundstücks dadurch nicht nur unwesentlich erhöht hat.
- Im Einzelfall kann von der Erhebung des Ausgleichsbetrages abgesehen werden, wenn dies **im öffentlichen Interesse** oder **zur Vermeidung unbilliger Härte** geboten ist.

# 6. Sekundäransprüche

## Wertausgleich II

- Eine **Ausgleichspflicht zugunsten des Betroffenen** für wirtschaftliche Nachteile sieht **§ 10 Abs. 2 BBodSchG** vor, wenn eine **land- und forstwirtschaftliche Bodennutzung** gegenüber dem Grundstückseigentümer oder dem Inhaber der tatsächlichen Gewalt beschränkt wird, wenn diese nicht Verursacher der schädlichen Bodenveränderung sind, und wenn die Nutzungsbeschränkungen andernfalls zu einer über die damit verbundene allgemeine Belastung erheblich hinausgehende besondere Härte führen würden.